

Thurgauer Zeitung

WISSENSCHAFTSKONGRESS

«Wer lernen will, kann das heute besser denn je»: Think Tank Thurgau zeigt, wo künstliche Intelligenz nützlich sein kann

«Lernen im Kontext von Künstlicher Intelligenz» stand im Zentrum des Wissenschaftskongresses 2024 der Stiftung Think Tank Thurgau. Unter anderem zeigten Vertreter verschiedener Firmen auf, wo bei ihnen bereits KI eingesetzt wird.

12.07.2024, 16.20 Uhr



ChatGPT ist ein Sprachwerkzeug, das mit künstlicher Intelligenz funktioniert.
Bild: Richard Drew/AP

Rund 90 Vertreterinnen und Vertreter von Schulen, Bildungseinrichtungen, Politik, Verwaltung und Wirtschaft sind der Einladung des Think Tank Thurgau an den Wissenschaftskongress 2024 ins Casino Frauenfeld gefolgt. Tagungsleiter Prof. Dr. Thomas Merz, Prorektor

an der PHTG und Stiftungsrat Think Tank Thurgau, freute sich über das breite Interesse und hielt fest, dass damit auch wertvolle Vernetzung im Kanton möglich werde.

In der Folge erhielten die Teilnehmenden dann eine Fülle von Informationen, Ideen und Anregungen. Neben Impulsen aus Mittel- und Berufsschulen zeigten auch Vertreterinnen und Vertreter verschiedener Wirtschaftsbetriebe, wo bei ihnen künstliche Intelligenz bereits eingesetzt wird. «Diese Einblicke in die Berufswelt», so Merz, «geben Hinweise, auf welche Arbeitswelt vieler unserer Schülerinnen und Schüler treffen werden.»



Tagungsleiter Thomas Merz: Auf welche Welt sollen die Schülerinnen und Schüler vorbereitet werden?

Bild: Donato Caspari

Vor allem wies Merz aber darauf hin, dass man in Schule und Bildung nicht nur Technologie nachvollziehen, sondern die Frage stellen müsse, auf welche Welt

Schülerinnen und Schüler vorbereitet werden sollen. Ethische und philosophische Fragen seien daher genauso wichtig wie technische.

Am Ende geht es um Werte und Kompetenzen

«Wer glaubt, mit dem heutigen Wissen in vier Wochen noch aktuell zu sein, der irrt», betonte Matthias Mölleney, Präsident des Stiftungsrats Think Tank Thurgau, und machte darauf aufmerksam, dass stetiges Weiterlernen unverzichtbar sei. Auch für Frauenfelds Stadtpräsident Anders Stokholm führt kein Weg mehr am Einsatz von Künstlicher Intelligenz vorbei.

Doch welche Fähigkeiten brauchen insbesondere Lehrende und Lernende im Umgang mit KI? Für Reto Ammann und Christoph Anrig vom SBW Haus des Lernens ist die Antwort klar: Am Ende geht es um Werte und Kompetenzen, die uns befähigen, die Zukunft zu gestalten.

«Lernen kann man heute besser denn je»

Wie viele Einsatzmöglichkeiten es für KI-gestützte Tools im schulischen Kontext heute bereits gibt, stellte Jürg Widrig, Lehrer an der Kantonsschule Romanshorn, vor. «Jeder, der lernen will, kann es heute besser denn je. Er muss es nur wollen», fasste er seine Ausführungen zusammen.

Lehrpersonen verschiedener Stufen zeigten exemplarisch auf, wie sie bereits heute KI als Hilfsmittel nutzen. KI